

PRESSEINFORMATION

DEUTSCHE STIFTUNG MUSIKLEBEN

2. Juni 2017

SO KLINGT DIE ZUKUNFT

Stipendiaten und Alumni begeistern beim Festkonzert der Deutschen Stiftung Musikleben am Mittwoch, dem 31. Mai 2017, Staatsministerin Monika Grütters und 600 Gäste im Berliner Pierre Boulez Saal

Was für ein fulminanter Abend! 14 junge Musiker – der Jüngste erst 13 Jahre alt, der Erfahrenste bereits auf dem Weg zum Weltstar – zeigten beim Festkonzert der Deutschen Stiftung Musikleben am Mittwoch, dem 31. Mai 2017, welch ein Talent in ihnen steckt und warum neben aller notwendigen Breitenförderung auch die Elite der Nachwuchsmusiker besondere Förderung verdient.

Über 500 begeisterte Zuhörer, darunter zahlreiche Kuratoren, Treugeber, Paten und Förderer der Stiftung, Vertreter befreundeter Stiftungen und Institutionen wie dem Deutschen Musikrat, Gründungspartner der Stiftung und vertreten durch seinen Präsidenten Prof. Martin Maria Krüger, erlebten einen unvergesslichen Abend, für den Prof. Michael Naumann, Gründungsdirektor der Barenboim-Said Akademie, den fantastischen, erst vor Kurzem eröffneten Pierre Boulez Saal zur Verfügung stellte. 55 Jahre Deutsche Stiftung Musikleben und 25 Jahre eigenes Förderprogramm – die Konzertreihe „Foyer Junger Künstler“ und der Wettbewerb des Deutschen Musikinstrumentenfonds – wurden gefeiert mit einem facettenreichen Kammermusikprogramm, mit dem sich auch das wichtigste und erfolgreichste Projekt der Stiftung, der gemeinsam mit der Bundesregierung initiierte Deutsche Musikinstrumentenfonds eindrucksvoll präsentierte.

Staatsministerin Monika Grütters hielt als Schirmherrin des Abends eine Grundsatzrede zur Förderung des musikalischen Nachwuchses: „Die Deutsche Stiftung Musikleben bringt Musiker zusammen, die aus ganz Europa nach Deutschland kommen, weil es hier – nicht zuletzt dank einer Kulturförderung, die weltweit ihresgleichen sucht – exzellente Orchester, Konzerthäuser und Hochschulen gibt. Von hier aus erobern die Musiker mit ihrem Können die Welt, wecken in der Ferne Interesse an Deutschland und dem interkulturellen Austausch. Ich bin überzeugt: Gerade in Krisenzeiten braucht Europa den Enthusiasmus der Kunst! Den kulturellen Reichtum, auf den wir in Deutschland und Europa so stolz sind, verdanken wir nicht zuletzt der Weltoffenheit der Künstlerinnen und Künstler, die schon zu einer Zeit Inspiration im interkulturellen Austausch fanden, als der europäische Gedanke noch nicht einmal als Utopie am politischen Horizont erkennbar war. Daran kann man angesichts des vielerorts wieder aufkeimenden Nationalismus nicht oft genug erinnern – und daran erinnert klangvoll auch das heutige Programm.“

Irene Schulte-Hillen, die als Präsidentin in den vergangenen 25 Jahren federführend das Förderprogramm der Stiftung für den hochbegabten Musikernachwuchs aufbaute, zeigte sich hoffnungsvoll beim Gedanken an die Zukunft der Stiftung: „Gerade weil es nicht einfach ist, für unsere gute Sache jedes Jahr aufs Neue genügend Spenden einzuwerben, um unser umfassendes Förderprogramm weiterführen zu können, bin ich sehr dankbar für den überwältigenden Beifall, den wir hier in Berlin bekommen haben. Das Vertrauen des Bundes und unserer Treugeber hat den Deutschen Musikinstrumentenfonds über die Jahre zu einer einzigartigen Sammlung hervorragender Streichinstrumente für den Nachwuchs anwachsen lassen, die in meiner Vorstellung auch nachfolgende Generationen junger Streicher mit klangvollen Instrumenten für eine Karriere auf den Konzertpodien der Welt vorbereiten wird.“

Im Konzert zu erleben waren ganz junge Hoffnungsträger wie der gerade erst 13 Jahre alte Geiger **Jakow Pavlenko** aus Oldenburg, dem die Stiftung beim 25. Wettbewerb des Deutschen Musikinstrumentenfonds im Februar eine Violine des Meisters Stefano Scarampella verlieh, eine treuhänderische Eingabe aus Familienbesitz, und der das Konzert mit **Jan-Aurel Dawidiuk** (16 Jahre, aus Hannover) am Cembalo mit strahlenden Barockklängen von J. S. Bach eröffnete.

Deutsche Stiftung Musikleben

Stubbenhuk 7 • 20459 Hamburg • T. 040 / 360 91 55 0 • F. 040 / 360 91 5555 • dsm@dsm-hamburg.de

www.deutsche-stiftung-musikleben.de • www.facebook.com/DeutscheStiftungMusikleben

Der Deutsche Musikinstrumentenfonds ist das erfolgreichste Projekt der Stiftung. In gemeinsamer Initiative mit der Bundesregierung gegründet, umfasst der Fonds heute mehr als 200 Streichinstrumente für den Spitzennachwuchs, darunter Meisterwerke von Guarneri, Guadagnini und Stradivari, aber auch Auftragsarbeiten zeitgenössischer Instrumentenbaumeister.

Die exzellenten jungen Streicher **Christel Lee**, **Jonian Ilias Kadesha**, **Dorothea Stepp**, **Hiyoli Togawa**, **Silas Zschocke**, **Marcel Johannes Kits** und **Benedict Kloeckner** sind alle Preisträger des Fonds und interpretierten Brahms Streichsextett Nr. 2 und – gemeinsam mit der Klarinetistin **Magdalena Faust** (ab der kommenden Saison als stellvertretende Soloklarinetistin im hr-Sinfonieorchester zu hören) und der Pianistin **Lilit Grigoryan** – Prokofjews Ouvertüre über hebräische Themen mit virtuosem Verve.

Höhepunkt des Abends war Beethovens Waldstein-Sonate, vorgetragen von „Jahrhundertpianist“ **Igor Levit**, wie ihn die FAZ einst betitelte und den die Stiftung schon früh entdeckte, an ihn glaubte und förderte. **Simon Bode**, Tenor und gefragter Lied-, Oratorien- und Opernsänger (ab 2017/18 am Staatstheater Hannover) sang Lieder von Beethoven (mit Igor Levit) und Ralph Vaughn Williams (mit Christel Lee, Violine). **Alexej Gerassimez** (Preisträger in Residence der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2017), auch er ein lang geförderte Alumnus der Stiftung, eröffnete die zweite Konzerthälfte mit Trommelwirbel und dem von ihm selbst komponierten „Asventuras“.

Fazit des Abends: Diese jungen Musiker werden, auch Dank des bürgerschaftlichen Engagements der Freunde und Förderer der Deutschen Stiftung Musikleben, noch viel von sich hören lassen!

Das Konzert wurde mitgeschnitten und soll als Jahresgabe der Stiftung 2017 produziert werden.

Seit 55 Jahren fördert die in Hamburg gegründete **Deutsche Stiftung Musikleben** unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten den musikalischen Spitzennachwuchs in Deutschland. Derzeit begleitet sie rund 300 hochbegabte junge Musiker zwischen 12 und 30 Jahren langfristig und individuell mit einem umfassenden Förderprogramm: Sie stattet junge Spitzenmusiker mit hervorragenden Streichinstrumenten aus, bietet den Stars von morgen eine Bühne und gibt aufstrebenden Musikern finanzielle Unterstützung auf ihrem Weg zu einer internationalen Solistenkarriere oder in eines der großartigen Orchester weltweit. Zu ihren Ehemaligen zählen große Künstler wie Christoph Eschenbach, Frank Peter Zimmermann, Tabea Zimmermann, Gerhard Oppitz und Sabine Meyer oder in jüngerer Zeit die Geigerinnen Isabelle Faust, Julia Fischer, Viviane Hagner und Veronika Eberle, die Cellisten Nicolas Altstaedt und Julian Steckel, die Pianisten Alice Sara Ott und Igor Levit, schließlich das Artemis-Quartett, das Klenke-Quartett oder das Vokalensemble Singer Pur und viele mehr. Der 1993 in gemeinsamer Initiative mit der Bundesregierung gegründete **Deutsche Musikinstrumentenfonds**, eine einzigartige Sammlung klangschöner Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässe, stattet aufstrebende Solisten im Alter von 12 bis 30 Jahren mit hervorragenden Streichinstrumenten aus. Heute umfasst der Fonds 200 Instrumente, wovon die meisten als treuhänderische Eingaben aus Privatbesitz stammen und die jährlich im Rahmen eines anspruchsvollen Wettbewerbs sowie in einem zweiten Verfahren an erfolgreiche Preisträger von „Jugend musiziert“ vergeben werden. In der Konzertreihe **„Foyer Junger Künstler“** bietet die Stiftung ihren „Rising Stars“ eine Vielzahl von attraktiven Auftrittsmöglichkeiten, die vom Kammerkonzert über musikalische Rahmenprogramme bis zu Debüts in großen Sälen reichen. Besonders beliebt bei den Stipendiaten sind Konzerte bei Kooperationspartnern der Stiftung im ganzen Land, darunter renommierte Orchester und Festivals wie die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und das Schleswig-Holstein Musik Festival. Im Rahmen größerer **Kammermusikprojekte** treffen sich von der Stiftung ausgewählte Stipendiaten, um gemeinsam im Ensemble bedeutende Werke der Kammermusik einzustudieren und anschließend im Konzert zu präsentieren. Für die individuelle Förderung junger Musiker stellt die Stiftung **Sonderpreise und Stipendien** zur Verfügung. Neben Auszeichnungen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ für die Jüngeren und Jahresstipendien beim Deutschen Musikwettbewerb vergibt sie in Kooperation mit der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius Stipendien an angehende Solisten, die Masterprogramme oder Meisterkurse im Ausland besuchen möchten. Jungen Pianisten ermöglicht das Carl-Heinz Illies-Förderstipendium den Besuch internationaler Klavierwettbewerbe oder Meisterkurse. Mit **Patenschaften** geben besonders engagierte Förderer einem ausgewählten Stipendiaten finanzielle Unterstützung für seinen musikalischen Werdegang, ermöglichen z.B. die Produktion einer Debüt-CD, übernehmen die Kosten für die Instrumentenversicherung oder geben einen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten, damit sich der junge Musiker voll und ganz auf seine musikalische Entwicklung konzentrieren kann. Seit ihrer Gründung wird die Deutsche Stiftung Musikleben ehrenamtlich geleitet, seit 1992 von **Irene Schulte-Hillen**. Ihr umfangreiches Programm bestreitet die Stiftung ohne staatliche Zuschüsse fast ausschließlich aus den jährlichen Zuwendungen ihrer Freunde und Förderer, die sich mit Spenden, Zustiftungen und testamentarischen Verfügungen, mit Künstlerpatenschaften, Instrumententreugaben oder ehrenamtlichen Einsatz engagieren.

Für weitere Informationen und Bildmaterial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Über eine Berichterstattung würden wir uns sehr freuen!

Pressekontakt:

Deutsche Stiftung Musikleben

Stefanie Jaschke-Lohse

Tel.: 040-360 91 55 13

Fax: 040-360 91 55 55

Mobil: 0173-78 11 964

Email: presse@dsm-hamburg.de